

L 7724/L 7726-53	1	E Achstetten, S Stetten; Grund, Holzheimer Wegäcker, Wirbling (E-Teil), Greut, Gänslehen, Sallen, Lindenfuß, Uhlen (W -Teil)	64 ha
Haslach-Mindel-Komplex		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Beton-zuschlag erzeugte Produkte: Mauersand 0/8, Wandkies 0/32, 0/32*, 0/56, 0/56*, 0/X, Kies 8/32, Wacken 32/X, Sickerkies	
2,5–3 8–12		Kiesgrube Achstetten-Oberholzheim (RG 7725-12) , R: ³⁵ 67 580, H: ⁵³ 47 380	
2,5 12		Kiesgrube Achstetten/Stetten, (RG 7725-7), R: ³⁵ 67 700, H: ⁵³ 47 930	
4,5 13,8		Bohrung BO7725/154, R: ³⁵ 68 040, H: ⁵³ 47 380, S-Rand des genehmigten Abbaugebiets der Kiesgrube RG 7725-12, ca. 750 m W Oberholzheim	
4,5 11,5		Bohrung BO7725/156, R: ³⁵ 67 680, H: ⁵³ 47 920, zentraler Teil des genehmigten Abbaugebiets der Kgr. RG 7725-7, bereits ausgekiest	
1,7 15,8		Bohrung BO7725/179, R: ³⁵ 67 353, H: ⁵³ 48 500, Gewinn Wirbling	
3 5		Bohrung BO7725/217, R: ³⁵ 68 552, H: ⁵³ 48 503, Stettener Bach, ca. 400 m jenseits der E-Grenze, 1 km N Oberholzheim; vollständig verwitterte Kiese	
3,6–4,4 15,5–18,8		Bohrungen BO7725/328, 329, R: ³⁵ 67 716, H: ⁵³ 48 310 (Nr. 328), R: ³⁵ 67 790, H: ⁵³ 48 342 (Nr. 329), Gewinn Wirbling, ca. 125–150 m N des genehmigten Abbaugebiets der Kiesgrube RG 7725-7	

Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, steinig, sandig, teilweise schluffig, braun bis dunkelbraun (verwittert) und grau (unverwittert). Östlich der B 30 im oberen Teil oft stark bis sehr stark verwittert (vgl. vereinf. Profile), braun bis dunkelbraun, stark schluffig-tonig, viele mürbe Kalksandsteine und Dolomitsteine, schwarze Mangankrusten und kohlige Lagen. Verwitterung greift im W-Teil taschenförmig bis auf die untere Sohle der Kiesgruben hinab, nach E (abnehmende Kiesmächtigkeit) ist der Kieskörper teilweise weitgehend bis vollständig durchverwittert (z. B. östliche Abbauwand Kiesgrube RG7725-7, Abbaustand Sommer 1999).

Analysen: 1) Geröllspektrum Gewinnungsstelle RG 7725-7, Fraktion 16/32 (Ro7725/EP13): 0,4 % Quarz, 2,6 % Quarzit, 4,4 % Hornsteine und Kieselkalke, 2,6 % Amphibolit, 7 % Gneise, 58,6 % graue Kalksteine, 1,8 % helle und rote Kalksteine, 9,2 % braune Kalksteine, 1,8 % Dolomitstein, 6,6 % Kalksandstein, 4,8 % Sandstein. **2)** Geröllspektrum Gewinnungsstelle RG 7725-12, Fraktion 16/32 (Ro7725/EP3): 0,9 % Quarz, 1,4 % Quarzit, 6,5 % Hornsteine und Kieselkalke, 2,8 % Amphibolit, 5,1 % Gneise, 0,4 % Granite, 43,9 % graue Kalksteine, 4,7 % helle und rote Kalksteine, 12,6 % braune Kalksteine, 13,1 % Dolomitstein, 5,6 % Kalksandstein, 1,9 % Sandstein, 0,5 % Nagelfluh, 0,5 % Sonstige.

vereinfachte Profile: (1) Bohrung BO7725/154, R: ³⁵68 040, H: ⁵³47 380, Ansatzhöhe 520 m NN:

- 0,90 m Boden, dunkelbraun
- 4,50 m Schluff, stark feinsandig, hellbraun (lol)
- 9,00 m Kies, stark sandig, hellbraun (qHM)
- 17,30 m Kies, stark sandig, grau (qHM)
- 18,00 m Schluff, tonig, sandig, gelbbraun (tOS) [Endteufe]

(2) Bohrung BO7725/329, R: ³⁵67 790, H: ⁵³48 342, Ansatzhöhe 520,10 m NN:

- 0,20 m Boden
- 2,00 m Schluff, tonig, sandig, braun (lol)
- 4,40 m Schluff, kiesig, sandig, braun (Kiesverwitterungslehm)
- 10,00 m Kies, stark sandig, teils stark schluffig, braun (qHM)
- 20,10 m Kies, z. T. steinig, sandig, z. T. schluffig, braun, mit einzelnen Sandlagen (qHM)
- 21,00 m Schluff, graubraun, tonig, sandig, graubraun (tMO) [Endteufe]

nutzbare Mächtigkeiten: Im durch Bohrungen erkundeten und durch die beiden Kiesgruben genutzten mittleren Teil zwischen 12 und 19 m, bis zur E-Grenze auf vermutlich ca. 10 m oder knapp darunter abnehmend (nach E ansteigende Kiesbasis). Im Gewinn Wirbling, zwischen der B 30 und der K 7522, gleichfalls 12–19 m (vgl. BO7725/179). Im N-Teil des Vorkommens, bis zum Stettener Bach, 10–15 m [Geländehöhen 520–510 m NN, nach E ansteigende Kiesbasis zwischen ca. 496 m (BO7725/179; direkt an der B 30) und ca. 500 m NN im E-Teil (BO7725/329), angenommene Abraummächtigkeit 3–4 m]. Im Südteil, S der L 261, wahrscheinlich größtenteils auch 10–15 m (Kiesbasis in der Bohrung BO7725/154 bei ca. 503 m NN, Geländehöhe vorwiegend 515–525 m NN, Abraummächtigkeit ca. 3–4 m); Kiesbasis direkt E der L 263 nach der Darstellung in der GK 25v: 7725 und Archivdaten des LGRB vermutlich ca. 510 m NN, westlicher Rinnenrand, vgl. halbschematischer Profilschnitt auf der Karte. Die Kiese sind im W ca. 1–3 m grundwassererfüllt (s. u.). Sie sind entweder vollständig oder zum allergrößten Teil im Trockenabbau gewinnbar. Für eine vollständige Nutzung im Rinnentiefsten ist eine Nassauskiesung des untersten Teils erforderlich.

Abraumverteilung: 1,5– 4,5 m; Boden, Lösslehm und Kiesverwitterungslehm. Die Abraummächtigkeit nimmt von W nach E zu.

Grundwasser: Der N-Teil des Vorkommens liegt im festgesetzten Wasserschutzgebiet Nr. 66 „Gemeinde Achstetten“; die Zonen I und II des WSG liegen am N-Rand des Gewanns Wirbling, direkt westlich und östlich der K 7522. Mächtigkeiten der grundwassererfüllten Kiese: **a)** Gewinn Wirbling (Bohrungen BO7725/176–188, vorwiegend westlich der B 30, Messungen Januar und Februar 1967): 2–3 m, **b)** Bohrung BO7725/328: 1,10 m (Messung am 6.9.1999) **c)** Bohrung BO7725/329: kein Grundwasser angetroffen (Kiesbasis bei 500,2 m NN). Grundwasseroberfläche im Gewinn Wirbling und im Gewinn Holzheimer Wegäcker (Bohrung BO7725/329) zwischen 499 und 498 m NN (Kiesbasis bei ca. 496 m NN). Grundwasserfließrichtung nach NW zur Quelfassung des Wasserschutzgebiets.

Flächenabgrenzung: Im W Kreisstraße 7522 und Landstraße 263; W der K 7522 Kies unter 5 m mächtig und stark verwittert; die L 263 verläuft am W-Rand der Schotterterrasse. Im SE Abstand zu Oberholzheim und zum östlichen (Rinnen)Rand der Schotter. Im E Begrenzung wegen tiefgründiger Verwitterung der Schotter (vgl. „Gesteinsbeschreibung“) und Verschlechterung des Abraum/Nutzschicht-Verhältnisses auf über 1 : 3.

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf den aktiven Kiesgruben RG 7725-7 und RG 7725-12 im mittleren Teil des Vorkommens, den ehemaligen kleinen Kiesgruben im Gewinn Wirbling und im S-Teil der Fläche (vgl. „Sonstiges“) und den Bohrungen BO7725/154–157, BO7725/176–188 (Gewinn Wirbling, größtenteils im W der B 30) und BO7725/328, 329 (Gewinn Holzheimer Wegäcker).

Sonstiges: 1) Ehemalige kleine Kiesgruben: Im S-Teil bei R: ³⁵67 940, H: ⁵³46 620 und bei R: ³⁵68 180, H: ⁵³46 400 (keine Angaben zur genutzten Kiesmächtigkeit und zur Abraummächtigkeit, in der Karte nicht dargestellt); im Gewinn Wirbling bei R: ³⁵67 200, H: ⁵³48 310, direkt E der K 7522; Abraummächtigkeit vermutlich 2 m, genutzte Kiesmächtigkeit vermutlich 6–8 m (abgeleitet aus der Bohrung BO7725/186 am S-Rand der ehemaligen Kiesgrube). **2)** Aufgrund der starken Verwitterung der Kiese im E-Teil der Grube RG 7725/7 wurde das dort abgebaute Material in den letzten Jahren mit frischem, unverwittertem Fremdkies aus Datthausen vermischt (Betreiberangabe). **3)** Der in der Überlagerung der Kiese stellenweise auftretende Lösslehm (Mächtigkeit ca. 1–1,5 m) wird als Ziegleirohstoff verwendet. Im W-Teil des Vorkommens stand nach Betreiberangabe ein sehr fetter, gut geeigneter Lösslehm an; nach E schaltet sich zunehmend ein unerwünschter Sandanteil ein.

Zusammenfassung: Das Vorkommen beinhaltet sandige und steinige, teilweise stark schluffige und tiefgründig verwitterte Kiese. Der Verwitterungsgrad nimmt von W nach E zu. In dem N der L 261 erkundeten und genutzten Teil (RG 7725-7 und RG 7725-12) nimmt die nutzbare Mächtigkeit mit ansteigender Kiesbasis von max. 18–19 m im W auf ca. 12 m im E ab; im W sind dort die unteren 1–3 m der Kiese grundwassererfüllt (Grundwasseroberfläche 498–499 m NN). Der Abraum nimmt nach E von ca. 1,5 m auf ca. 4,5 m zu; darin auftretender 1–1,5 m mächtiger Lösslehm wird als Ziegleirohstoff abgegeben. Die Kiese werden durch die zwei Gruben im Trockenabbau über ca. 12 m genutzt. Aufgrund der starken Verwitterung der Kiese werden vorwiegend nicht güteüberwachte Produkte erzeugt. In der Grube RG 7725/7 wurde das Material in letzter Zeit mit unverwittertem Kies aus Datthausen vermischt. Im NW-Teil des Vorkommens steht nach den Erkundungsdaten ein weitgehend unverwitterter, wahrscheinlich auch als Betonzuschlag verwendbarer Kies an. Für die beiden Kiesgruben bestehen Erweiterungsmöglichkeiten nach N (RG 7725-7, nachgewiesen) und nach S (RG 7725-12, sehr wahrscheinlich). Der N-Teil des ausgewiesenen Vorkommens liegt im festgesetzten Wasserschutzgebiet Nr. 66 „Gemeinde Achstetten“. Die Zonen I und II liegen am N-Rand des Gewanns Wirbling, direkt westlich und östlich der K 7522; die Nutzung der qualitativ guten Kiese in dem Streifen zwischen der K 7522 und der B 30 ist damit behindert.